

Wenn man als Depp dasteht bzw "Machtkampf" verliert...:-)

Beitrag von „Schantalle“ vom 19. September 2016 23:02

Ja klar, Psychopharmaka greifen immer in Stoffwechselvorgänge des Gehirns ein.

Ein Kind, das Wahnvorstellungen und Gewaltausbrüche hat, wird auch eingestellt, um es selbst und andere zu schützen.

Dass die medikamentöse Dauertherapie aber ein massiver Eingriff in die Entwicklung ist, Nebenwirkungen hat und auch vielfach für die Angehörigen eine Beruhigung darstellt, ist trotzdem nicht zu leugnen.

Ich verurteile Medikamente nicht, sie fallen zudem in einen anderen Zuständigkeitsbereich. Trotz allem sind sie auch für Lehrer einfach mal praktisch und für die meisten Eltern hinreichende Erklärung für das sichtbare Problem. Die Schüler, die ich bisher hatte, erhielten jedenfalls neben Ritalin und co. keine Behandlung, die Familien unterzogen (unterziehen) sich schon gleich gar nicht irgendeiner Therapie oder auch nur Beratung. Mit Medis gibts schließlich auch keinen Leidensdruck mehr: das Problem kann einfach am Kind und seiner Diagnose festgemacht werden. Wohl den Kindern, die wikipediamaßig "multimodal" gesehen werden.